

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beigebundenen Sonntagsblattes)
vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg.

Insertate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstags und Freitags Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt des Königlichen Amtsgerichts, sowie des
Stadtrathes zu Pulsnik.**

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von **Crust Ludwig Förster** in Pulsnik.

Verantwortl. Redacteur **Alwin Endler** in Pulsnik. Druck und Verlag von **Paul Weber's Erben** in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück:
bei Frau verw. Fischerich.

Dresden:
Annoncen-Bureau **Haaßenstein
& Vogler** u. Invalidendank.

Leipzig:
Rudolph Mosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.
Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

N^o 89.

5. November 1884.

Auf Fol. 172 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **F. A. Hauptmann** in Bretnig und als deren Inhaber Herr **Friedrich August Hauptmann** daselbst eingetragen worden.
Pulsnik, am 29. October 1884.

Das Königliche Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Die auf Fol. 62 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts eingetragene Firma **Georg Müller** in Obersteina ist heute gelöscht worden.
Pulsnik, am 1. November 1884.

Das Königliche Amtsgericht.
Dr. Krenkel.

Zeitereignisse.

Pulsnik, 2. November. Die bei Gelegenheit des Familien-Abend im hiesigen Gewerbevereine aufgestellte Sammelbüchse für die Abgebrannten in Frankenthal enthält das nette Sümchen von 31 M 32 S. Weitere Beiträge werden noch bei Herrn Richard Vorkhardt hier entgegengenommen und erfolgt nach Schluß der Sammlung Quittung in diesem Blatte.

Unter den bis jetzt bekanten 201 Wahlen sind 54 Stichwahlen vorzunehmen. Gewählt sind 25 Conservative, 44 vom Centrum, 29 Nationalliberale, 14 Deutsch-Freisinnige, 12 von der Reichspartei, 5 Elsäffer, 8 Socialdemokraten, 6 Polen, 3 Welsen und einer von der Volkspartei.

Ramenz. Nach der im Dr. Journal veröffentlichten „Uebersicht der Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen des Königreichs Sachsen“ erfolgten im Monat August 1884 bei der Sparkasse zu Ramenz 653 Einzahlungen im Betrage von 71238 M. 66 Pf., 294 Rückzahlungen im Betrage von 53050 M. 93 Pf., bei der Sparkasse zu Elstra 41 Einzahlungen im Betrage von 3373 M. 36 Pf., 11 Rückzahlungen im Betrage von 441 M. 56 Pf., bei der Sparkasse zu Königsbrück 259 Einzahlungen im Betrage von 21051 M. 27 Pf., 59 Rückzahlungen im Betrage von 21556 M. 44 Pf., bei der Sparkasse zu Königswartha 25 Einzahlungen im Betrage von 4240 M. 25 Pf., 29 Rückzahlungen im Betrage von 3636 M. 13 Pf., bei der Sparkasse zu Pulsnik 223 Einzahlungen im Betrage von 9609 M. 19 Pf., 62 Rückzahlungen im Betrage 10008 M. 76 Pf., bei der Sparkasse zu Großröhrsdorf 160 Einzahlungen im Betrage von 7530 M. 40 Pf., 45 Rückzahlungen im Betrage von 5756 M. 82 Pf., bei der Sparkasse zu Bretnig 26 Einzahlungen im Betrage von 887 M. 36 Pf., 6 Rückzahlungen im Betrage 571 M. 38 Pf., bei der Sparkasse zu Dorn 20 Einzahlungen im Betrage von 783 Mark — Pf., — Rückzahlung.

Bauzen, 1. November. Von den im III. Reichstagswahlbezirk abgegebenen 13319 Stimmen fielen 8165 auf Reich in Viehla, 4644 = Weigang in Bauzen, 371 = Raben, 73 = Hofprediger Potthoff in Dresden, 25 waren zersplittert, 41 unglücklich.

Bei der Reichstagswahl im Jahre 1881 wurden 15320 gültige Stimmen abgegeben; davon erhielten N. 9292, W. 5739, Keller in Görlitz 266 Stimmen, die übrigen zersplitterten sich.

Bauzen, 1. November. (Strafkammer-Sitzung des Königlichen Landgerichts.) Am Spätabend des 14. September d. J. zogen infolge vorheriger Verabredung der Wandweber Friedrich Ernst Meißner, dessen 19 Jahre alter Sohn, der Fabrikarbeiter Ernst Gustav Meißner und der Handarbeiter Friedr. Hermann Wähler, insgesamt aus Großröhrsdorf, hinaus auf dem Kartoffelacker der Fabrikantenswitwe Schöne, ein jeder ausgerüstet mit einem leeren Sack. Auf dem Heimwege mit den unberechtigt ausgemachten Kartoffeln im Gewichte von gegen 2 Centnern wurden die drei jedoch angehalten. Meißner der Ältere wurde, weil rückfällig, mit 3 Monaten, Wähler, der nur einmal wegen Diebstahls vorbehaftet

ist, mit 2 Wochen Gefängniß bestraft, während der bisher noch unbestrafte jüngere Meißner mit 3 Tagen Gefängniß davon kam. (Bauzner Nachr.)

Als am Dienstag früh in der 7. Stunde die Ehefrau des Steinmetz Kieschuid in Bauzen sich auf kurze Zeit entfernt hatte, sprach K. zu seinen in der Wohnung befindlichen Kindern, sie sollten nicht erschrecken, brachte ein Pistol hervor und erschöß sich. Die zurückkehrende Frau fand ihren Mann bereits als Leiche. Arbeitsmangel und die damit verbundene große Noth der mit vielen Kindern gesegneten Familie scheinen den Mann zu dem Schritte getrieben zu haben.

Zu gleicher Zeit, als im Elbthal bei Dresden am Sonnabend der erste Schnee fiel, haben das obere Erzgebirge, das Zittauer und Kreybitzer Gebirge einen weitaus bedeutenderen Schneefall erlebt; von Vormittags 9 Uhr bis zum Anbruch der Nacht schneite es in den angeführten Gegenden und auch auf dem zwischen Neustadt bei Stolpen und Schirgiswalde gelegenen Hochwalde und anderen hochgelegenen Gebirgsdistricten. Im Riesengebirge hatte es bereits vom Freitag ab so heftig geschneit, daß am Sonnabend Mittag der Schnee durchschnittlich 60 cm hoch lag. Auch am gestrigen Nachmittage hat es im oberen Erzgebirge auf's Neue geschneit. In Chemnitz begann es in der ersten Stunde des Sonnabends schwach, doch anhaltend zu schneien. Nachmittags nahm aber das Schneewetter eine solche Dichtigkeit und Heftigkeit an, daß die Dächer, Felder und Wiesen mit einer weißen Decke überzogen wurden und man sich mitten in den strengsten Winter versetzt glaubte.

Dresden. Die Beteiligung an den Wahlen in Dresden war größer denn je. In Neustadt, wo es 12373 Wahlberechtigte giebt, übten 8200, in Altstadt von 22263 deren gegen 15000 ihr Stimmrecht aus. Es ist dies eine Beteiligung von gegen 66 Prozent; in einigen Bezirken brachte man es auf 80 Prozent. Am Abend der Wahl sammelten sich auf dem Altmarkt viele Tausende von Neugierigen, namentlich jüngere Leute und Lehrlinge waren sehr vertreten. Es wurden einige Hochs auf Bebel ausgebracht und viel geohlt; aber da nichts Schlimmeres passirte, ließ die Behörde Alles ruhig gewähren. Für den Bedarfsfall hatte das Militär entsprechende Sicherheitsmaßregeln ergriffen, die sich jedoch unnötig machten.

Dresden, 28. October. Die für Dresden geplante Errichtung eines Luther-Denkmal's scheint seiner Verwirklichung entgegen zu gehen. Das Comité hat vor Kurzem darum nachgesucht, ihm des anlässlich des Lutherjubiläums auf hiesigem Neumarkte aufgestellt gewesene Gypsmodell der Lutherstatue zum Zwecke der danach zu veranstaltenden Ausführung eines Lutherdenkmals in Bronzezug unentgeltlich zu überlassen, und die Aufstellung des Denkmals auf demjenigen Platze des Neumarktes geschehen zu lassen, auf welchem die Lutherstatue zu den Jubiläumstagen errichtet war, auch nach künftiger Uebergabe des Denkmals an die Stadtgemeinde die Instandhaltung für Rechnung derselben zu übernehmen. Der Rath hat das Gesuch in seiner letzten Sitzung genehmigt und steht sonach, sobald die nöthigen Baarmittel bereitgestellt sind, der Ausführung nichts mehr entgegen.

— Um mehr als sieben Millionen Mark hat sich

das Guthaben der Sparer in den Sächsischen Sparkassen in den bis Ende August verfloßenen 8 Monaten des Jahres 1884 im Vergleich zu denselben Monaten des Vorjahres vermehrt. Dem es wurden in diesen 8 Monaten nach den amtlichen Veröffentlichungen 6062027 Mark mehr eingezahlt und 1039695 Mark weniger zurückgezahlt als in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Von den jetzt in Sachsen vorhandenen 2265 Schulhäusern sind in den letzten 10 Jahren 1010 (d. i. fast 45 Procent) entweder durch Neubau oder durch bauliche Veränderungen zweckentsprechend hergestellt worden. Im Jahre 1884 sind wiederum 64 Neubauten und 31 An- und Umbauten in Angriff genommen worden.

In Pirna werden, wie der „Nachbar“ mittheilt, die Chorschüler vom Reformationstage ab in Sammetkleid, Barett und Chormantel, genau nach Form und Stoff dem Mantel nach gebildet, den einst Luther als Chorschüler getragen, dienlich erscheinen.

Eine recht geistlose Spielerei ist gegenwärtig in Leipzig aufgetaucht. Sie präsentirt sich in Form einer mit einer Nadel geschmückten Herrenkravatte. Durch einen Gummischlauch steht der mit einer winzigen Oeffnung versehene Kopf der Nadel mit einem wassergefüllten Ballon, der in der Hosentasche steckt, in Verbindung. Ein Druck auf diesen und aus der Nadel steigt ein fast unsichtbarer Wasserstrahl, der sich in seinem Sprühregen auf die Umstehenden ergießt. Natürlich ahnt Niemand, woher der plöbliche Regen kommt und der heimtückische Mitleidler amüßert sich königlich mit seiner kindischen Spielerei. Einem Herrn, welcher den dummen Scherz in Berlin zu importiren versuchte und sich dem Sprühvergnügen auf der Pferdebahn hingab, wäre es nach Mittheilung des „D. T.“ beinahe schlecht bekommen. Die Umstehenden wurden doch schließlich auf ihn aufmerksam, und er konnte sich nur durch schleuniges Abpringen der drohenden Vergeltung für den schlechten Scherz entziehen.

Berlin, 31. October. Der aus Braunschweig hier eingetroffene Vorstand des Ministeriums des Innern, Geheimrath Dito, hatte mit dem Fürsten Bismarck eine lange Unterredung, welche angeblich die Ausführung des vom Herzoge von Braunschweig hinterlassenen Testaments zum Gegenstande gehabt haben soll.

Berlin. Der Kronprinz stattete gestern dem Grafen Molke anlässlich dessen Geburtstages seinen Gratulationsbesuch ab. — Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Ansprache des Kronprinzen bei der Eröffnung des Staatraths, in welcher nach Ausführung der Aufgaben die Mitglieder aufgefordert werden zu sorgfältiger Prüfung der Gesetzentwürfe, ob dieselben den Landesbedürfnissen entsprechend, ob die Mittel dazu angemessen und erfolgversprechend, ob die praktische Durchführung der Grundsätze für die Entwürfe so geordnet, daß der Zweck des Gesetzes möglichst vollständig mit möglichst geringer Belästigung zu erreichen, auch die Redaction des Gesetzes sei aufmerksam zu prüfen. Erster Berathungszustand sind die Postsparkassen. — Der Bundesrath berief heute das Postsparkassengesetz. Auch nahm er den Antrag des Reichkanzlers, betreffend Anerkennung eines Vertreters Braunschweigs im Bundesrath an. — Der Reichstagsabgeordnete Friedrich Rapp ist heute gestorben.

— Der dem Reichstag zugeordnete „Postsparkassen-Gesetzentwurf“ enthält 48 Paragraphen, die in der Haupt-